

2003 gehen internationale Titel nach Deutschland

Baumklettermeisterschaften entschieden

Deutschland, genauer Baden-Württemberg, ist Baumkletterland – drei amtierende Meister kommen aus dem Schwäbischen: RONNY EPPLE ist Deutscher Meister, MICHAEL HANSCH ist Europameister und BERND STRASSER hat in diesem Jahr zum vierten Mal den Weltmeistertitel errungen.

In diesem Jahr fanden die Europameisterschaften im englischen Arboretum von Westonbirt vom 4. bis 5. Juli statt, während die Weltmeisterschaften in Montreal/Kanada vom 3. bis zum 6. August ausgetragen wurden.

Die Weltmeisterschaft 2003

In Montreal gelang BERND STRASSER aus Gomadingen vom s' Baumkletterteam sein vierter WM-Sieg, womit er endgültig in die Annalen der weltbesten Baumkletterer eingehen dürfte. Bisher hielt er zusammen mit dem US-Amerikaner KEN PALMER den dreifachen Rekord. Jetzt stellt STRASSER uneingeschränkt das Maß der (Baumkletterer-)Dinge dar, zusammen mit seinen zwei Vizeweltmeistertiteln 1998 und 2001 stand der Schwabe seit 1998 sogar sechs mal auf dem Siegerpodest.

STRASSER gewann in diesem Jahr vor MARK CHISHOLM (USA), Yelte Buddingh (Niederlande)

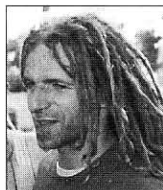
CHARLEY WAGNER, (USA) und ANDREW HARRISON (Neuseeland). RONNY EPPLE, amtierender Deutscher Meister, erreichte den 7. Platz. MARLIES LASER schnitt bei den Frauen mit einem hervorragenden dritten Platz ab. Sie erreichte 126,71 Punkte.

Bei den Männern erreichte neben STRASSER mit 175,8 Punkten, CHISHOLM mit 171,1 Punkten, BUDDINGH mit 155,4 Punkten, WAGNER mit 166,1 Punkten und HARRISON mit 160,7 Punkten das Master. Dort konnte STRASSER seinen Vorsprung aus den Täglichen Arbeitstechniken bestätigen.

Das Gesamtergebnis:

- **Finale:** STRASSER: 273 Punkte; CHISHOLM: 255 Punkte; BUDDINGH: 240 Punkte, WAGNER: 237 Punkte; HARRISON: 234 Punkte;

Gegenüber AFZ-DerWald betonte STRASSER die europäische Bedeutung der Platzierungen: „Natürlich bin ich glücklich, zufrieden und ein wenig stolz, allerdings sehe ich meine Erfolge im Kontext der deutschen und auch europäischen Baumkletterer, die einfach immer besser wurden und werden. Europa stellt einfach immer mehr gute Baumkletterer, auch und gerade aus der nachwachsenden Generation“, so der Weltmeister. Auf die Frage, ob er sich jetzt mit diesem einmaligen Erfolg aus der Baumklettererszene verabschiedet, antwortete STRASSER: „Nein, grundsätzlich nicht, es wird immer eine spontane Entscheidung bleiben, ob und an welchen Wettkämpfen ich teilnehmen werde. Allerdings möchte ich in Zukunft mehr Gewicht auf die europäische Wettkampfszene legen, hier ist das Niveau der Kletterer inzwischen genauso hoch, jetzt kommt es darauf an, dass wir uns als Einheit begreifen, Netzwerke bilden und einen regelmäßigen Austausch initiieren“.

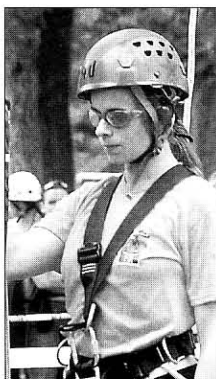


Bernd Strasser bei der WM 2003

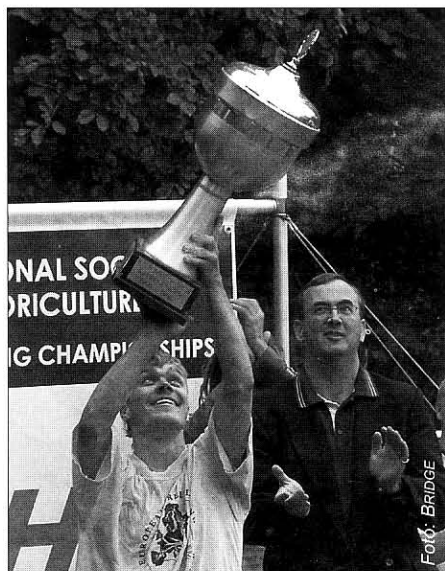
Die Europameisterschaft 2003

Im englischen Westonbirt setzte sich im Master-Challenge MICHAEL (MICH) HANSCH aus Neuhausen bei Stuttgart vor PATRICK ZÜRCHER, PAUL KENNEY und MARC BRIDGE durch. HANSCH, der beim Garten- und Landschaftsbaubetrieb ALBRECHT BÜHLER, Baum und Garten, in Nürtingen arbeitet, belegte den ersten Platz im Schnellklettern und den zweiten im Werfen. Auch im Footlock, bei der Rettung und im Arbeitsklettern war er vorne mit dabei. Anhand der Gesamtwertung kamen schließlich vier Kletterer ins Finale. Hier konnte sich HANSCH als bester Baumkletterer durchsetzen.

M. Steinfath



MARLIES LASER bei der WM 2003



MICHAEL HANSCH ist der Europameister 2003 im Baumklettern

Die Disziplinen:

1. Tägliche Arbeitstechniken:

Fußklemmtechnik (Footlock): Möglichst schneller Aufstieg am freihängenden Seil mithilfe der Fußklemmtechnik.

Seilwerfen: Markierte Astgabeln müssen innerhalb einer Zeitfrist mit dem Wurfseil getroffen werden.

Schnellklettern am Baum: Die Teilnehmer „rennen“ den Baum hoch.

Rettung aus dem Baum: Eine verunfallte Person muss schnell und sicher vom Baum gebracht werden.

Arbeitsklettern: Ein Parcours mit verschiedenen Arbeitsstationen muss erklettert werden.

2. Finale (Master challenge)

Im Finale kämpfen die fünf Bestplatzierten der „Täglichen Arbeitstechniken“ um den Meistertitel. Bewertet wird dabei die Sicherheit, der Stil und die Taktik.